

## Region/Kultur

Samstag, 7. März 2026

# «Mich interessiert das Alltägliche»

Die Bieler Künstlerin Maria Beglerbegovic sammelt Bilder. Für den Kunstraum Espace Libre hat sie ihr Archiv durchforstet und stellt das ganze Jahr die Fotos im öffentlichen Raum aus. Auf ihnen sind Spuren von Menschen zu sehen – aber nicht die Menschen selbst.

Interview: Simone K. Rohner

**Maria Beglerbegovic, welches ist das letzte Bild, das Sie mit dem Handy aufgenommen haben?**

*Maria Beglerbegovic:* Das letzte Bild, das ich mit meinem Handy gemacht habe, und das in die Sammlung kommt, ist ein hölzernes Jesus-Kreuz über einem Kaffee-Vollautomaten, der in einer Ecke steht. Ich habe es in einem polnischen Seminar-Hotel aufgenommen. Ich musste gleich mehrere Aufnahmen aus verschiedenen Winkeln machen, weil es so gut in die Sammlung passt. Denn hier treffen zwei Welten aufeinander, symbolisiert durch zwei Gegenstände.

**Wie viele Bilder haben Sie derzeit auf dem Handy?**

Momentan nur 77, ich sammle seit einiger Zeit nicht mehr so regelmässig wie auch schon. Ab und zu ist eine Pause gut, um den Blick wieder zu schärfen. Dass ich mit einem alten Tastenhandy fotografiere, ist eine bewusste Entscheidung in Bezug auf die Motive. Und auf mein Leben. Mittlerweile habe ich ein anderes Handy, weil es das 2G- und 3G-Netz nicht mehr gibt. Mit diesem Handy ist das Fotografieren weniger praktisch.

**Warum sammeln Sie Bilder?**

Ich bin eine Sammlerin. Früher viel mehr noch auch von Gegenständen, mittlerweile habe ich mich auf eigene und gefundene Bilder, digitale wie auch analoge, fokussiert. Und ich mische zwischendurch aus, weil ich Leerräume genauso schätze und brauche. Für mich ist Gesammeltes ein Punkt auf dem Zeitstrahl, eine Perle auf der Kette oder ein versteckter Schatz in einem Labyrinth. Sei es ein Bild oder ein Gegenstand, es wird zu einem Erinnerungsstück und hilft mir, mich an einen Moment oder das Sujet selbst zu erinnern. Damit es nicht verloren geht in der grossen Menge an möglichen Erinnerungen. Es gibt gewisse Dinge, an denen möchte ich mich noch lange festhalten. Für die Auswahl fürs Espace Libre habe ich mich durchs Archiv geblättert und geklickt und für mich festgestellt, dass das Bildersammeln auch eine Art Achtsamkeitsübung ist. Und weil im urbanen Raum alles die Spuren von Menschen trägt, verbinde ich mich gewissermassen mit den Menschen, die hier leben. Die Bilder haben etwas Universelles an sich, weil man solche Sujets fast auf der ganzen Welt finden kann. Sie erzählen etwas über uns und die Gesellschaft, in der wir leben.

**Was fasziniert Sie daran?**

Ich mag es, wenn Spuren von Menschen zu sehen sind, ohne die Menschen selbst. Weil unsere Welt so materiell ausgerichtet ist, tragen alle Dinge unsere Abdrücke. Ich bin in der Schweiz aufgewachsen, habe aber auch einen familiären Bezug zum Balkan. Da gibt es viele Unterschiede. Zum Beispiel was die Ord-

**«Vielen Bildern haftet auch etwas Ungeschicktes, Trauriges oder gar Bemitleidenswertes an.»**

Maria Beglerbegovic

nung betrifft. In der Schweiz fällt es schneller auf, wenn etwas nicht funktioniert, nicht an seinem Platz ist oder improvisiert werden muss. In Kroatien wird anders mit dem öffentlichen und privaten Raum umgegangen. Mit diesen Bildern kann ich auch Verbindungen zu meiner Herkunft knüpfen. Meine Sammlung ist für mich eine Form des persönlichen Archivs, um nicht zu vergessen, was schon alles da war.

**Welche Bilder sammeln Sie?**

Ich habe kürzlich festgestellt, dass ich zwar immer noch ähnliche Sujets fotografiere, sich der Kontext aber etwas verändert hat. Es passiert intuitiv und hängt davon ab, wann ich ein Bild machen kann und wann nicht. Ich habe gewisse ästhetische Kriterien: Form, Farbe, Komposition, und bevorzugte Orte, an denen ich Bilder finden kann. Wohnquartiere, Einkaufsstrassen, überall, wo gebaut wird, als Beispiel. Vielen Bildern



Die Bieler Künstlerin Maria Beglerbegovic sammelt Bilder. Für den Kunstraum Espace Libre hat sie ihr Archiv durchforstet und stellt das ganze Jahr die Fotos auf Plakatwänden aus (oben rechts). Bild: zvg

haftet auch etwas Ungeschicktes, Trauriges oder gar Bemitleidenswertes an. Eine Art der Not, die gleichzeitig auch Potenzial für das Spiel bietet und Kreativität in der banalsten Alltäglichkeit aufzeigt.

**Suchen Sie aktiv nach Sujets oder finden Sie sie einfach?**

Beides kommt vor. Am liebsten habe ich es, wenn mich die Sujets unterwegs überraschen und rufen: Hey, schau mal hier! Wenn ich durch die Strassen gehe und plötzlich ist da ein Arrangement an Gegenständen, welche zusammen etwas Neues ergeben. Oder sie fangen an, in Dialog zu treten und eine Geschichte zu erzählen. Ich bin auch schon aktiv auf die Suche gegangen,



Maria Beglerbegovic

aber dann habe ich seltener etwas für die Sammlung gefunden. Die Bilder leben vom Zufall. So zufällig, wie dieses Objekt genau dort in dieser Position gelandet ist, so zufällig ist es, dass ich genau in diesem Moment darauf stosse.

**Was möchten Sie den Betrachtenden mit diesem Projekt sagen?**

Es geht mir auch um Humor und spielerische Improvisation. Nicht alles ist immer an seinem Platz, Unfälle passieren, Fehler kommen vor, irren ist menschlich. Es tut gut, auch mal darüber zu lachen und es als Versuch zu sehen, noch einmal von vorn anzufangen. Manchmal bleibt es einfach bei der erstbesten Lösung, weil wir keine Zeit haben, mehr zu investieren. So läuft auch in der gut organisierten Schweiz nicht alles nach Plan, und das ist immer mal wieder gut zu sehen, auch wenn wir vermeintlich Perfektion anstreben. Ich möchte diese Momente aufzeigen und

**«Die Bilder erzählen etwas über uns und die Gesellschaft, in der wir leben.»**

Maria Beglerbegovic

Betrachtende zum Schmunzeln bringen, so, wie das die Sujets mit mir tun. Auch ich muss immer wieder lernen, dass es häufig anders kommt, als ich gedacht habe.

Zum anderen möchte ich gerne mein Staunen über diese Welt und ihre Dinge teilen: Was wir Menschen alles erfinden, herstellen, arrangieren und wie wir uns einrichten, damit die Welt noch besser funktioniert oder angenehmer, schöner wird. Die Unermesslichkeit der Dinge und die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, lassen mich immer wieder aufs Neue staunen. Es zeigt auch, in welchem Überfluss wir leben, und steht so im Kontrast zu den ursprünglichen Bedürfnissen des Menschen. Diese, finde ich, verlieren wir immer wieder aus dem Blick.

**Was oder wer inspiriert Sie?**

Mich inspiriert das Einfache und Alltägliche. Komplexität gibt es viel, und ich finde sie unübersichtlich, überwältigend und anstrengend. Auch wenn sie vieles auch sehr spannend macht. Ich halte es für wichtig, immer wieder die nächste Umgebung in den Blick zu nehmen: Wo bin ich gerade? Was nehme ich wahr? Von hier aus lassen sich viele Schlüsse auf übergeordnete Themen schliessen, vom Mikrokosmos zum Makrokosmos sozusagen. Und mich inspirieren grundsätzlich Menschen, welche ihren Lebensraum materiell gestalten und so mit der Umgebung in Kontakt treten, Balkone und Schaufenster dekorieren, einen Garten anlegen, ein Haus bauen. Mich inspirieren Bastler und Improvisationskünstlerinnen genauso wie Menschen mit Rasenmäher-Robotern und solche, die ihre Wäsche nach Farbe sortiert auf die Leine hängen.

**Wo genau werden Ihre Bilder dieses Jahr in der Stadt zu sehen sein?**

Auf verschiedenen Plakatwänden der APG, die die Stadt für die Bieler Kulturszene stellt. Alle zwei Wochen sind es, je nach Platz, neue Bilder. Ich habe mich sehr über die Anfrage vom Espace Libre gefreut. Es war ein Wunsch von mir, meine Sammlung irgendwann mal auf Plakaten zu sehen. Für mich ist es der passende Ort für die Bilder. So sind sie fast wieder dort, wo sie herkommen, zuhause, sozusagen. Das gefällt mir.

**Ausstellung im öffentlichen Raum**

Dieses Jahr bespielt Maria Beglerbegovic das Ausstellungsformat «Satellite» des Espace Libre im öffentlichen Raum. Zu sehen ist die Auswahl «Photo # 1 ff.» aus einer grossen Sammlung, welche seit 2013 existiert. Ihre Bildserie wird das ganze Jahr über fortlaufend in der Stadt Biel zu sehen sein. Aktuell ist ein Bild der Sammlung von Maria Beglerbegovic in der Nähe des Kreuzplatzes zu sehen. (sro)